

Die Aggressionen, das gute und böse in uns

Die Behandlung der Aggressionen im Sport von der Sicht eines Leistungssportler

wie habe ich meine Aggressionen als Leistungssportler 1958 - 1972, Basketballtrainer 1972 - 2004 und als Diplomsportlehrer 1974 – 2005, erlebt und verarbeitet aus der heutige Sicht 2015.

Klärung der Definitionen

erlaube es mir zu einigen Definitionen zum Thema Aggression Stellung zu nehmen.

Beispiel 1

Explizite Aggression/ Leistungskurs **Sport** _____

„Zitat: Der Zweck einer solchen Handlung ist explizit die personale Schädigung eines Sportlers (Gegners), Gegenspielers oder Schiedsrichter“

In ein weitere Spaziergang im Wald der Literatur zur Thema Aggression erfährt der Spaziergänger, dass dieser Wald immer dunkel-er und undurchdringlicher wird. Es wird pauschalisiert, es fehlt nach eine notwendige Differenzierung bezogen auf das Ursprüngliche (Entwicklung der Menschen Gattung) und aktuelle Verhaltensweise, welche von kulturelle Einflüssen eine positiv Entwicklung erfahren haben. Diese Pauschalisierung wird deutlicher wurde man das Aggression Potenzial **Unterschiedlichen Sportarten** als einen **Mitspieler einbeziehen welcher die folgenden** interessante Aussagen hinweist:

Sportwissenschaftler der damaligen Leipziger Sportschule haben der Grad der Aggression* unterschiedlicher Sportarten gemäßen und festgestellt, dass der Grad der Aggressionen der Ringer den erste Platz in der Aggressionsskala nahm. Mit dem Aggression Hinweis, dass die Bereitschaft zu töten am größte war. Es wird bei dieser Wissenschaftliche Aussage die Differenzierung der Aggressionen deutlich, was die Aggression Theoretiker vernachlässigen.

Diese Unterschiedlichkeit der Aggressionen sollte eine wichtiger Faktor Für Sportler (Bechersuchung der Höhe des Aggressionspotenzials und als limitierter Leistungsfaktor verstanden werden), und ein unverzichtbares Werkzeug für den Trainer zur Leistungssteigernden Trainingsmaßnahmen.

Mein Persönliche Erfahrung zum Thema: Sport und die Aggression

Würde ich meine Aggressionen als Leistungssportler während meine Aktive Zeit aus der heutige Sicht (d.h. ca. 50 Jahre später), in ein Skala von 1 (niedrig) bis 10 (sehr hoch) beurteilen, lag mein aggressives verhalten, während meine aktive Sportler Zeit, zwischen 6 und 9 der Aggressionsskala.

Ich bin sicher ich hatte NIE bewusst oder unbewusst, um die Schädigung meines Gegners hingezielt, im Rahmen meines Sport Art-es, gehandelt oder hin gearbeitet habe.

Auch im meine 18 Jahre Sportler kariere, meine 35 Jahre Basketballtrainer Tätigkeit und im meine 36 Lehrer Tätigkeit als Diplom Sportlehrer habe ich mal nicht die Tendenz ein sporttreibender Mensch begegnet welcher Aggressionen auf die Schädigung des Gegners bewusst oder gezielt gehandelt. Ausgenommen aus diese Erfahrungswerte sind die Zuschauer, die tatsächlich auf die Physische gegenseitige Schädigung der

anderen Fans bewusst und gezielt gehandelt haben.

Die unterschiedliche Verhaltensweise, der oben erwähnten Partei, ist in der unterschiedliche Verhaltensregel zu suchen.

a) Die Spielregeln /Spielregeln als Regulator der Aggressionen

und b) das unkontrollierten Verhalten der Zuschauer die sich in ein ein „Raum“ befinden, welcher die Dynamik der Maßen als Multiplikator die Aggressionssteigerung dient und diese sein Ziel Sucht sogar die Bewusste Gegenseitige physische Schädigung des anderen.

Je unkontrollierter der erwähnten Raum ist (Der Controller als Katalysator oder Verhaltens Spielregler) desto größer und unkontrollierter die Aggressionen.

Auch diese Erfahrungswert, welcher ich als Sportler erlebt habe macht es notwendig

Zusammenfassend heißt es: Das obere Zitat (**Explizite Aggression**) welche die Allgemeine Definition der Aggressionstheoretiker weitergibt orientiert sich auf Ursprüngliche notwendigen Verhaltensweise der menschliche Gattung, welches zur überleben notwendig war und auf niedrigen kulturellen Basis einzustufe ist. Der kulturellen Stand war und ist der Große Gegenspieler der Aggressionen.

Meine Auffassung sehe ich im folgenden Untersuchen bestätigt:

Gabler hat bei areiner Untersuchung folgende Häufiger keitsverteilung von "Fouls" herausgefunden:
aggressiv 15% - nicht-aggressiv 85% - explizit aggressive Fouls 2% - instrumentell 13%
Je wichtiger ein Spiel ist, desto verstärkt tritt aggressives Verhalten auf.

2 Beispiel:

Instrumentelle Aggression

„Aggressionen treten jedoch im Sport nicht nur deshalb auf, weil das oberste Ziel der aggressiven Handlung die personale Schädigung des Gegners ist (explizite Aggression), sondern weil die aggressive Handlung zum Zweck der Leistungsverbesserung eingesetzt und die hierbei mögliche Schädigung des Gegners zugunsten des übergeordneten Leistungsziels in Kauf genommen wird“.

Abgrenzung:

Ich erheben nicht der Anspruch der Wissenschaftliche Begründung. Es kann zurückblickend, als die Biografie eines Leistungssportlers, Basketballtrainer und vor allem als Pädagoge, zur der sportlichen Aggressionen, verstanden

werden.

Es geht darum zu beschreiben, dass „Aggressionen“ im meine sportlichen Werdegang welche als solche erlebt aber nicht verstanden haben.

Nach mein aktive sportliche Werdegang 1954/19

Es findet während des sportlichen Weidegangs, der jungen Athleten, und in fast alle Sportarten, keine Sport spezifische Aggression und Antiaggression Erziehung statt.

Es ist richtig, dass beide Bereiche: Aggression und Antiaggression Bestandteil des Sports schlecht hin sind von allem für den Leistungssport unverzichtbar sind.

Jungen Athleten werden allein mit ihre Aggressionen und derer Beherrschung gelassen, und ich

Alles geschrie muss, aus meine langjährigen Erfahrungen als Leistungssportler und Basketballtrainer feststellen, dass durch eine natürliche und Sport spezifische Erziehung die junge Sportler erfahren könnten b.z.w bewusst machen wurde, dass die Spielregeln an der erste Linie die Kontrolle und moralische Distanz zur Beherrschung de

1952 war ich 12 Jahre Alt und erinnere mich genau, dass auf der Sportplatz, welche aus ein Beton Platte und zwei Basketballkörbe Bestand, welches das Material eine Mischung aus Eisenstange Holzplatte, welche die Andeutung war eines Basketballbrettes, und meist die ganze Konstruktion mit Draht gebunden.

Weil das Basketballfeld nicht räumlich genug war, war die logische Antwort 3 gegen 3 zu spielen.

Heute ist man der Meinung, dass das Spiel 3 gegen 3 ein neue moderne Antwort des Basketballspieles ist, frei von Vereins zwänge mit der Betonung Freizeitsport.

Richtig ist, dass der Ursprung des Spiel 3 gegen 3 die logische Antwort war ins freien zu Spielen, weil die Sporthallen nicht vorhanden Waren.

Theo Kritik